

3. Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung*)

MILL DM

Einnahmen Art der Ausgaben	1952	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Einnahmen							
Insgesamt	4 391	5 340	5 216	5 553	5 580	5 896	6 137
dar. Pflichtbeiträge	4 269	5 224	5 103	5 327	5 478	5 803	6 039
Ausgaben							
Insgesamt	4 767	5 475	5 094	6 102	6 376	6 853	7 345
Für soziale Zwecke	3 128	3 534	3 291	4 143	4 357	4 760	5 057
darunter:							
Sozialversicherungsrenten	2 495	2 794	2 563	3 320	3 516	3 861	4 064
Kranken-, Haus- und Taschengeld	554	628	617	709	726	772	849
Für gesundheitliche Zwecke ¹⁾	1 485	1 817	1 632	1 749	1 793	1 853	2 034
dar. Arzneimittel, Heil- und Hilfsmittel ²⁾	344	376	352	378	393	431	454
Sonstige Leistungen und Ausgaben	154	124	171	210	226	240	254
dar. Kur- und Erholungsstätten	105	112	119	157	177	190	203

*) Ohne Sowjetsektor von Berlin. — Ab 1956 ohne den Personenkreis, der lt. Verordnung vom 2. März 1956 aus der Sozialversicherung ausgeschieden ist und seitdem von der Deutschen Versicherungsanstalt betreut wird.

¹⁾ U. a.: Behandlung durch Ärzte und Zahnärzte, Zahnersatz, Zahnreparaturen, ambulante und stationäre Behandlung in staatlichen und privaten Einrichtungen. — ²⁾ Ohne Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, die bei stationärer Behandlung abgegeben werden.

O. Preise

Vorbemerkung

Die Preise werden in der SBZ — von wenigen Ausnahmen abgesehen — behördlich festgesetzt. Dabei wird zwischen Außenhandels- und Binnenpreisen unterschieden.

Industrieabgabepreis und Betriebspreis: siehe Vorbemerkung zum Abschnitt G.

Einzelhandelspreise: Am 28. Mai 1958 wurde die Rationierung der Grundnahrungsmittel (Zuteilung durch Lebensmittelkarten) in der sowjetischen Besatzungszone aufgehoben; im Zusammenhang damit wurden die Preise etwa auf der Mitte zwischen den bisherigen Preisen für rationierte und für freiverkäufliche Ware festgesetzt.

Verbrauchergeldparität: Die Berechnung und Veröffentlichung von Verbrauchergeldparitäten zwischen der DM-Ost und der DM-West wurde eingestellt, da es immer schwieriger geworden ist zu beurteilen, inwieweit dem Vergleich der Verbraucherpreise in der Bundesrepublik und in der sowjetischen Besatzungszone angesichts der zwischen den beiden Gebieten vorhandenen erheblichen Unterschiede in der Versorgungslage sowie in der Qualität der Waren und Leistungen überhaupt ein Aussagewert zukommt.

Erfassungspreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse: Erzeugerpreise für alle zur Erfüllung der Pflichtablieferung an den Staat verkauften Erzeugnisse.

Aufkaufpreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse: Erzeugerpreise für die über das Ablieferungssoll hinaus an den Staat verkauften Erzeugnisse — sog. »Freie Spitzen«.

Preisindizes: In der sowjetischen Besatzungszone werden ein »Index der Einzelhandelspreise«, ein »Index der Dienstleistungspreise« und ein »Index der Lebenshaltungskosten« in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten veröffentlicht.

Der »Index der Lebenshaltungskosten« soll darstellen, wie sich die Veränderungen der Einzelhandels- und Dienstleistungspreise sowie der Tarife und Gebühren auf die Höhe der Ausgaben für Warenkäufe und Inanspruchnahme von Leistungen in den Haushalten von Arbeitern und Angestellten auswirken. Nach den in der Bundesrepublik Deutschland üblichen Bezeichnungen handelt es sich also um einen Preisindex für die Lebenshaltung. Der »Lebenshaltungskostenindex« ist auf der Grundlage des Verbrauchs und der Verbrauchsstruktur in Arbeiter- und Angestellten-Haushalten im Jahre 1958 gewichtet und wird auf Basis 1958 = 100 veröffentlicht. Er stellt eine Zusammenfassung der »Lebenshaltungskostenindizes« für 2-, 3- und 4-Personen-Arbeiter- und Angestellten-Haushalte der Einkommensgruppen unter 400 DM, von 400 bis unter 600 DM und von 600 bis unter 800 DM netto Haushaltseinkommen dar. (Alle Beträge in DM-Ost.)

Der »Index der Einzelhandelspreise« ist nach den Einzelhandelsumsätzen des Jahres 1958 gewichtet und wird ebenfalls auf der Basis 1958 = 100 berechnet.

Der »Lebenshaltungskostenindex« wird im Statistischen Jahrbuch der SBZ 1960/61 für die Jahre 1950, 1955 bis 1960, der »Index der Einzelhandelspreise« und der »Index der Dienstleistungspreise« für die Jahre 1955 bis 1960 veröffentlicht.

Von einer Übernahme dieser Preisindizes wurde abgesehen. Da keine Angaben über ihre Wägungsschemata vorliegen, ist vor allem nicht bekannt, wie die Preisspaltung, die für Grundnahrungsmittel in der SBZ noch bis zum 31. Mai 1958 bestand, in den Wägungsschemata des »Lebenshaltungskostenindex« und des »Index der Einzelhandelspreise« in jedem Jahr berücksichtigt wurde, wie also das Verhältnis der bewirtschafteten zu den frei verkäuflichen Waren angesetzt worden ist.